

Drucksache: 0147/2007/IV  
Heidelberg, den 30.10.2007

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

**Zufahrt zum Parkhaus P 16  
Verkehrsführung Brückenkopfstraße**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Neuenheim	13.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Bezirksbeirat Neuenheim nimmt die Information zur Kenntnis.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n:  
(Codierung)

+ / -  
berührt:

Ziel/e:

Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr

MO 2

Begründung:

Durch Vermeidung von Umwegfahrten werden Belastungen gemindert.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### 1. Bestandsaufnahme

Die Zufahrt aus Richtung Norden zum Parkhaus P 16 am Nordbrückenkopf der Theodor-Heuss-Brücke erfolgt heute mit einer Wegweisung, die von der Handschuhsheimer Landstraße über die nördliche Randstraße des Mönchhofplatzes zur Bergstraße und von dort zum Parkhaus führt.

Wer in der Brückenstraße einen Parkplatz sucht und an der Einmündung

Mönchhofstraße/Handschuhsheimer Landstraße geradeaus nach Süden weiterfährt, im Verlauf der Brückenstraße aber keinen Parkplatz findet, muss seinen Fahrweg über die Theodor-Heuss-Brücke bis zum Bismarckplatz/Adenauerplatz fortführen; die Rückfahrt über den Neckar ist eher unwahrscheinlich für Kunden des Einzelhandels. Diese parken dann in Bergheim/Altstadt und gehen dort einkaufen.

### 2. Lösungsansatz

Auch unter dem Gesichtspunkt, dass ausgedehnte Umwegfahrten vermieden werden können, schlagen wir folgende Änderungen vor:

Der westliche Teil der Brückenkopfstraße zwischen der Brückenstraße und der Schulzengasse wird in seiner Einbahnstraßenrichtung umgedreht. Die Schulzengasse wird in dem kurzen Abschnitt zwischen Uferstraße und Brückenkopfstraße gegenläufig befahrbar. Damit wird erreicht, dass der von Norden kommende Autofahrer, der in der Brückenstraße keinen Parkplatz findet, über die umgedrehte westliche Brückenkopfstraße und Schulzengasse zur Uferstraße ausfahren und von dort in das Parkhaus P 16 gelangen kann. Die Erfahrungen aus den anderen einmündenden Straßen (z.B. Werderstraße) zeigen, dass ein Linksabbiegen in die Uferstraße möglich ist.

Diese Verkehrsführung hat einen weiteren Vorteil:

Heute ist das Linksabbiegen von der Brückenkopfstraße in Fahrtrichtung Norden zur Brückenstraße außerordentlich hinderlich. Anfahren an einer Steilstrecke, Rücksichtnahme auf die querenden Fußgänger und auf den aus Fahrtrichtung Osten kommenden und ebenfalls nach Norden abbiegenden Verkehr lassen nur ein verzögertes Ausfahren zu, so dass die Leistungsfähigkeit des gesamten Knotens durch diese eine Fahrbeziehung stark gemindert wird. Wenn die geschilderte Fahrbeziehung unterbunden wird, erhöht sich die Leistungsfähigkeit deutlich.

Für die Verbindung Uferstraße zur Brückenstraße steht die „verlängerte Bergstraße“ zur Verfügung. Das kurze Straßenstück zwischen Uferstraße und dem Kreuzungsbereich Brückenkopfstraße/Bergstraße/Neuenheimer Landstraße entlang der Westseite des ehemaligen Hotels Schwarzes Schiff kann die wenigen Fahrzeuge, die von der Uferstraße nach Norden fahren wollen, gut aufnehmen.

### 3. Abwägung

Die kleinräumige Stadtgestaltung im Kernbereich von Neuenheim bietet die Möglichkeit, die Verkehrsbeziehungen neu zu ordnen, so dass alle Wegebeziehungen auch künftig möglich sein werden. Diese sollten in der Weise organisiert werden, dass Umwegfahrten vermieden, Leistungseinbußen an Kreuzungen beseitigt und Ziele kurzerhand angefahren werden. Dies erreichen wir mit der vorgeschlagenen Lösung. Demgegenüber steht der Verlust von rd. 6 Parkplätzen entlang des südlichen Teils der Schulzengasse gegenüber. Angesichts der weit überwiegenden Vorteile und des großen Parkplatzangebots (auch in P 16) sehen wir dies aber als vernachlässigbar an.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg